

Geburtstag – ein Anlass für Geschenke

Wie ein Porzellanreiher von Rosenthal in die Sammlungen des GNM kam

BLICKPUNKT FEBRUAR. Geburtstage bringen in aller Regel Geschenke mit sich, über die sich der zu Feiernde freut. Je jünger er ist, umso größer ist im Allgemeinen die Freude und umso leichter ist es auch für den Schenkenden, das Richtige zu finden, denn Kinder und junge Menschen haben noch Wünsche und machen es den Geschenkgebern so auch leicht. Je älter der Jubilar jedoch wird, desto schwieriger ist es nicht nur für ihn selbst, Wünsche zu formulieren, sondern auch für den Schenkenden, ein passendes Donum zu finden. Oft stellen die Menschen dabei fest, dass sie im Grunde wunschlos glücklich sind und keinerlei Präsente mehr brauchen. Letztendlich zählen für sie ab einem bestimmten Alter nur Gesundheit und persönliches Wohlergehen, materielle Dinge verlieren an Bedeutung. Solche Überlegungen hegte auch eine Nürnbergerin und kam dabei auf eine ungewöhnliche Idee. Anstelle sich selbst beschenken zu lassen, übergab die Jubilarin anlässlich ihres 75. Geburtstags dem Germanischen Nationalmuseum eine Porzellanfigur aus ihrer eigenen pretiösen Kollektion. Sie hatte diese Figur vor etlichen Jahren von ihrer Mutter geerbt.

Bei der Figur handelt es sich um einen 31,7 cm hohen Fischreiher (Abb. 1), der mit seinen langen gelben Krallenfüßen auf ovalem Sockel zwischen einzelnen grünen Schilfgrashalmen steht. Während der Hals und die Bauchpartie weiß geblieben sind, formen sich der leicht buckelige Rücken und die Flügel aus drei verschiedenen Federarten, die in zarten bräunlichen, blauen und rosa Unterglasurfarben nuancenreich bemalt sind. In einem langen gelben Schnabel endet der Kopf, der noch einmal das Blau-Braun der Rückenfedern aufnimmt. Der s-förmig gebogene Hals ist bis auf einen rosafarbenen Hautlappen weiß geblieben. Die Marke auf der Unterseite weist das Tier mit der Modellnummer 5282 als Erzeugnis der Firma Rosenthal in Selb aus.

Der Reiher (ursprüngliche Modellnummer B 964, später B 1212) geht auf einen Entwurf von Max Daniel Hermann Fritz (1873–1948) zurück. Fritz wurde 1873 in Neuhaus (am Rennweg) in Thüringen geboren. Er hatte das

Glück, dass er unter Louis Hutschenreuther (1841–1915) an der Zeichen-, Mal- und Modellerschule in Lichte – in unmittelbarer Nähe seiner Heimatstadt – ausgebildet wurde. Diese Schule (1862–1952) war eine gemeinschaftliche Gründung Herzog Bernhards II. von Sachsen-Meiningen (1800–1882), des Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt (1793–1867) und der ortsansässigen Fabrikbesitzer und hatte vor allem die Generierung von Nachwuchs für die aufstrebende Porzellanindustrie Thüringens, Sachsens und Bayerns zum Ziel. 1898 siedelt Fritz nach Dresden über. Die sächsische Residenzstadt bot ihm nicht nur die Möglichkeiten, seine Kunstwerke im Rahmen von Ausstellungen einem breiten Publikum zu präsentieren, er erhielt dort auch zahlreiche Aufträge für Grabdenkmäler, schuf beispielsweise eine lebensgroße Christusfigur



Fischreiher, Inv. Des 1545, H. 31,7 cm, Mod.-Nr. 5282, 1941–45, unterglasurgrüne Rosenthalmarke, gepresst M. H. FRITZ, Ausführung um 1960/70.

für die Kirche in Harthau (Chemnitz), entwarf Porträtbüsten, Bronzestatuetten, Plaketten und Medaillen. Auch die Meißener Manufaktur wurde auf ihn aufmerksam. Im Laufe seiner ersten Jahre in Dresden hatte sich allmählich herausgestellt, dass sein Talent vorrangig in der Kleinplastik und hier insbesondere in der Tierdarstellung lag. Die Beteiligung an der Großen Deutschen Kunstausstellung 1904 in Dresden war für Max Fritz der Beginn einer fortwährenden Ausstellungstätigkeit, die ihn schnell berühmt machte. 1908 zeigte er bei der Münchner Jahresausstellung Reliefs und Tierfiguren. Auch an den großen Schauen der Münchner Secession 1910 und 1911 war er beteiligt. Neben Meißen führte seit 1907 die Firma Hutschenreuther seine Entwürfe aus. Auch die sächsische Porzellanfabrik in Fraureuth beschäftigte den inzwischen renommierten Tiergestalter. Sein 1925 vorgestellter „Afrikanischer Elefant mit hoch erhobenen Rüssel“ fand in den einschlägigen Fachorganen große Anerkennung (Ludwig Heck, in: Schaulade 1925, S. 419).

Schließlich begann 1926 die enge und intensive Zusammenarbeit mit der Kunstabteilung Rosenthal in Selb und Selb-Bahnhof, die wohl bis kurz vor seinem Tod 1948 andauerte. Auch für sie entwarf Fritz hauptsächlich Tiere in naturalistischen Darstellungen, aber auch Mensch-Tier-Gruppen (zum Beispiel Putto mit Windspiel, Putto mit Zicklein, Putto mit Seehund usw.). Mit insgesamt 92 Entwürfen gehörte er neben Theodor Kärner (1884–1966) zu den besten Modelleuren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Kärners Stellung übernahm 1936/37 Hugo Meisel (1887–1966), ein Künstler, der aus der 1936 in Kon-

kurs gegangenen Aeltesten Volkstedter Porzellanfabrik AG Rudolstadt-Volkstedt bzw. den Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst kam. Meisel hatte dort einen Reiher entworfen, der nun in Selb-Bahnhof ausgeformt wurde. Diese Figur mit der Modellnummer 868 zeichnet sich durch einen geschlosseneren Kontur aus, jedoch beschränkte sich Meisel auf Brauntöne und blieb damit weit hinter Fritz' zarten blau und rosa Farbtönen zurück. Leider fehlen Angaben zur Datierung des Fritzschen Reihers – er dürfte wohl zu Beginn der 1940er-Jahre entstanden sein. Die Figur wurde nach 1945 in die Kunstabteilung Selb aufgenommen. Unter den Porzellanliebhabern sind die Tiere von Max Hermann Fritz bis heute sehr geschätzt, was sich auch an Auktionspreisen diverser Versteigerungshäuser ablesen lässt. Für die Porzellan-Sammlung des Germanischen Nationalmuseums ist der Reiher ein bemerkenswerter Erwerb, der in der Art seines Zugangs hoffentlich Nachahmung findet.

► SILVIA GLASER

Literatur:

Emmy Niecol: Rosenthal. Kunst- und Zierporzellan 1897–1945. 5 Bde. Wolnzach 2001–2004. – Dagmar Rödiger-Lekebusch: Die Porzellanfiguren von Gebrüder Heubach in Lichte (Thüringen) im Wandel der Zeiten (1843–1938). Hamburg 2004 (microfiche), S. 50. – Wilhelm Siemen (Hg.): Faszination Tier. Meisterwerke europäischer Tierplastik. Die Sammlung Gerhard P. Woeckel. Hohenberg/Eger 2004, Nr. 595.